



Hamburg

**ACTIVE
CITY**

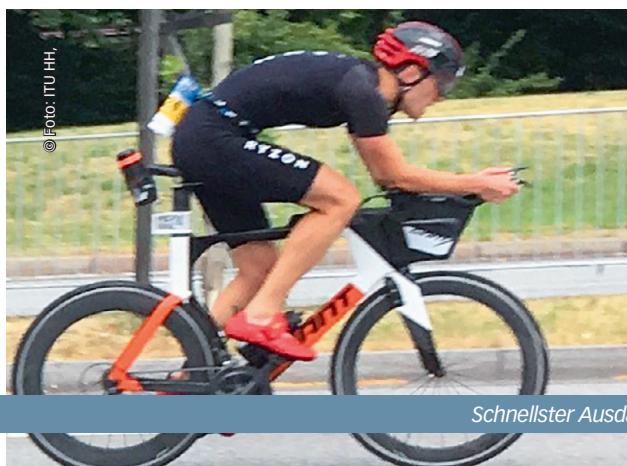
kurz notiert...

Active City Hero, oder: Wer macht denn so was?

Von Helden zu sprechen ist ja man immer so 'ne Sache. Aber wer in einem Jahr den Hamburg Marathon, den Hamburg Triathlon, die Cyclastics, (die längste Distanz) UND den IRONMAN bestreitet, der ist schon ziemlich weit vorn.

Und deswegen gab es eine ordentliche Ehrung, sogar im Rathaus und von Sportsenator Andy Grote, denn Hamburg Active City hat nach genau solchen Freaks gesucht. Hammer. Es gab 8 Hamburger*innen, die in Frage gekommen wären, alles unsere Held*innen, by the way. Johannes Jolmes (35, er startet für die HT16 und den Hamburger Laufladen) gewann diese ungewöhnliche Ausschreibung, dann auch noch mit der besten – einer sensationellen – Zeit von 17:54:54 h für, in Summe: 5,30 km Schwimmen/380,20 km Radfahren/94,30 km Laufen. Da wären wir so drei Tage unterwegs. Wir mussten deswegen reden: Ob er mit Laufschuhen auf die Welt gekommen sei, wollten wir wissen, aber seine Sportlerlaufbahn hört sich schwer normal an. „Als Jugendlicher habe ich Fussi gespielt, dann länger mal gar nicht viel gemacht, bis ich nach Hamburg kam.“ Das war 2010. Da entzückte den Paderborner wohl die Alster und er begann zu laufen, eine Runde, dann zwei Runden, ... „Dann kam der erste Halbmarathon, dann der Marathon – weil mir die Stimmung so

gut gefiel“, sagt er. Na denn. Und Laufen – ging, immer besser. Radfahren – lief über die Zeit auch ganz gut. Und 2017, obwohl „ich ein miserabler Schwimmer war“, kam nach einem Kraulkurs im Bäderland sogar der erste IRONMAN. Über die bummeligen 160 Cyclastics-Kilometer redet Johannes im Grunde gar nicht. Über den Triathlon, olympische Distanz, auch eher nicht, die atmet der Active City Hero so weg. Sein Schwerpunkt also: IRONMAN, Paradedisziplin das Laufen. Das beweist auch die Quali für das Original auf Hawaii 2019. Respekt. Was er sich für Hawaii vorgenommen hatte? „Gar nichts“, sagt er, wohl wissend, dass ihm das niemand glaubt. „Schwimmen: nicht absaufen; Radfahren: Plätze gut machen; Laufen: ist dann die Verwaltung des Niedergangs.“ Große Worte lassen uns schlucken, er lacht. Ob er Freunde hat, wollen wir wissen, so von wegen Trainingsaufwand (15 h/Woche) und so. „Alles fein“, lacht Johannes weiter.



Schnellster Ausdauerathlet: Johannes Jolmes ist der Active City Hero 2019.



BundesNetzwerk Tagung der queeren Sportvereine

Als größte Freunde der Vielfalt im Hamburger Sport waren wir natürlich auch bei der BundesNetzwerk-Tagung der queeren Sportvereine. Wir hatten ja auch im Vorfeld schon davon berichtet.

Nach einer Premiere Ende 2018 in der Hauptstadt sollte der Hamburger Event (22.–24.11.19) bewusst mehr Öffentlichkeit erreichen, was voll aufgegangen ist. Sehr breit war die Unterstützung von Seiten der Stadt Hamburg, der Politik und des Hamburger Sports. Neben einer Plattformfunktion (Ziel: die wichtige Vernetzung der Vereine und Institutionen, die deutschlandweit im queeren Sport unterwegs sind) wurden in diversen Vorträgen und Workshops unterschiedlichste Facetten eines bunten Miteinanders diskutiert und bewegt. In einer großen Podiumsdiskussion, sie stellte die Frage: „Wie bunt ist der Sport wirklich?“, diskutierten unter anderem Senatorin Fegebank und Senator Grote gemeinsam mit Vertreter*innen des organisierten Sports, des Leistungssports, der Presse und der queeren Gemeinschaft über die aktuelle Situation der LSBTI* (Leben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender, Intersexuelle) in der Gesellschaft,



im Sport, über sich daraus ergebende Herausforderungen und konkrete praktische Maßnahmen zur Förderung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Die Resonanz der Tagung war richtig groß, und in Sachen Toleranz und Respekt gibt es auch im Sport noch ordentlich Luft nach oben.

Taekwondo: Tokio-Quali in Hamburg

Zum 12. Mal finden in Hamburg die German Open im Taekwondo statt. Das hat also Tradition, wie der koreanische Kampfsport sowieso Tradition pur ist.



Athleten aus mehr als 50 Nationen treten im wahrsten Sinne des Wortes gegeneinander an.



seren G2-Status gegeben. Heißt: Mehr Weltranglistenpunkte fürs gleiche Ergebnis. Und das lassen sich die fuchsig Taekwondo-Kämpfer*innen nicht zweimal sagen. Der neue Status ist aber auch ein Kompliment an die Ausrichtenden von den Sportfreunden Hamburg e.V., und natürlich auch an die Active City und an das super Publikum.

Also hingehen, miteifern, es wird spannend, denn auch über 20 Sportler*innen aus Hamburg werden am Start sein. Sie brauchen im Konzert der richtig Großen zwingend Eure Unterstützung. Über 2.000 Zuschauer*innen werden erwartet. Sie alle feiern den Sport, der mit deutlich mehr Dynamik und Schnelligkeit als andere asiatische Kampfsportarten daherkommt, weil er nämlich als klassischer Wettkampfsport gilt, weswegen z.B. auch die unterschiedlichen Fußtechniken eine große Rolle spielen. Apropos Füße, macht Euch also Ende Februar auf die Socken.